



↑ Das einst abgeriegelte Gelände bietet heute zahlreiche Besucherangebote.
Foto: BSU/dronebrothers.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex. Bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisierten von hier aus über fast vier Jahrzehnte die Überwachung und Verfolgung der DDR-Bevölkerung.

Im Januar 1990 drangen Demonstrierende auf das abgeriegelte Gelände vor und trugen dazu bei, das Wirken der Stasi zu stoppen.

Heute haben hier Archive, Ausstellungen und ein Besucherzentrum ihren Sitz. Die frühere Bastion der SED-Herrschaft ist nun ein Ort der Aufklärung über Diktatur und Widerstand, ein Lernort für Demokratie.

www.stasi-zentrale.de

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

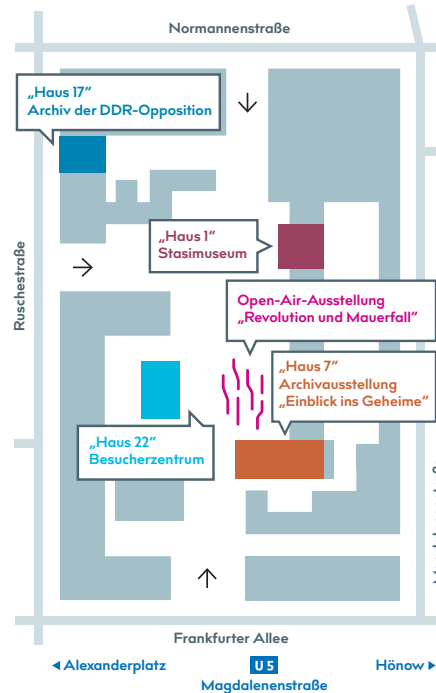
Ruschestraße 103

10365 Berlin-Lichtenberg

Kontakt:
Telefon: 030 2324-8918
E-mail: veranstaltungen@bstu.bund.de
www.bstu.de



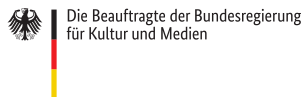
Verkehrsanbindung
U-Bahn-Linie U5, Ausstieg
Magdalenenstraße
(10 Minuten Fahrzeit vom
Alexanderplatz)



Veranstalter:



gefördert von:



Bildnachweis: S. I. „Klagetrommeln“ in der Erlöserkirche – gegen das Massaker in Peking.
Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft/Siegbert Scheffe

Während der Veranstaltung werden Aufnahmen gemacht, die für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen verwendet werden. Wenn Sie nicht auf den Foto- oder Filmaufnahmen erscheinen möchten, sprechen Sie uns bitte an.

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



PODIUMSDISKUSSION

KLAGETROMMELN FÜR CHINA

Reaktionen in der DDR
auf das Tiananmen-Massaker

Di • 04.06.2019 • 18 Uhr • „Haus 7“
Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie



Di • 04.06.2019 • 18 Uhr • „Haus 7“

Podiumsdiskussion

KLAGETROMMELN FÜR CHINA Reaktionen in der DDR auf das Tiananmen-Massaker

4. Juni 1989 in Peking: Panzer rollen über den Tiananmen-Platz. Auf Befehl der chinesischen Regierung schlug das Militär die Protestbewegung der Studentinnen und Studenten für demokratische Reformen brutal nieder. Hunderte Menschen starben.

Das Massaker wurde weltweit scharf verurteilt. Die DDR-Regierung hingegen begrüßte das Vorgehen Chinas. Sie sandte damit ein deutliches Signal an die Oppositionsbewegung im eigenen Land: Eine „chinesische Lösung“ ist auch in der DDR möglich.

Unbeeindruckt von dieser Drohung organisierten Oppositionelle Solidaritätsaktionen. In mehreren Kirchen Berlins und andernorts versammelten sie sich zum Klagetrommeln, um der Opfer in China zu gedenken. Dokumente im Stasi-Unterlagen-Archiv zeigen, wie Stasi-Chef Erich Mielke seine Mitarbeiter aufforderte, alle Hinweise auf solche Aktionen zu sammeln und Demonstrationen zu verhindern.

Podium:

Anhand von Quellen aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv und dem Archiv der DDR-Opposition berichten die Zeitzeugen **Andreas Schönfelder** und **Stephan Hilsberg** von den Ereignissen im Sommer 1989. Beide waren an Protestaktionen in Berlin beteiligt, über die die Stasi genauestens Protokoll führte.

Der Sinologe **Prof. Dr. Klaus Mühlhahn** erläutert die Auswirkungen des Peking-Massakers für die Bürgerrechtsbewegung in Osteuropa. Er spricht auch über das Schweigen in China selbst, das bis heute anhält.

Moderation: **Jacqueline Boysen** (Journalistin)

Im Anschluss:

Zeitzeugen-Führung durch die Open-Air-Ausstellung „**Revolution und Mauerfall**“

Führung durch „**Einblick ins Geheime**“, die Ausstellung zum Stasi-Unterlagen-Archiv



Eine geplante Demonstration zur chinesischen Botschaft am 22. Juni 1989 scheiterte. Sicherheitskräfte hielten die Jugendlichen bereits am Evangelischen Pfarramt Alt-Pankow auf. Quelle: BSTU/Archiv

Weitere Termine der Reihe „Macht, Menschenrechte, Mauerfall – Die Stasi in der Friedlichen Revolution“:

Mi • 04.09.2019 • 18 Uhr

Der Weg in die Freiheit

Die Botschaftsflüchtlinge in Warschau, Prag und Ost-Berlin

Di • 08.10.2019 • 18 Uhr

Knüppel gegen Demonstranten

Die Gedächtnisprotokolle vom 7. Oktober 1989 in Ost-Berlin

Di • 05.11.2019 • 18 Uhr

„Stasi in die Produktion“

Massendemonstration am Alexanderplatz

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen:

www.bstu.de

www.havemann-gesellschaft.de